

## Unternehmen UND Beschäftigte profitieren von fairer flexibler Arbeitszeit – #sosollarbeit

Ohne Flexibilität ist wirtschaftlicher Erfolg nicht mehr möglich – für Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um bestehende Arbeitsplätze sichern bzw. neue Jobs zu schaffen, braucht Österreich moderne und faire Arbeitszeitmodelle. Mit ihrer Ankündigung für modernere Arbeitszeitregeln hat die Bundesregierung einen wichtigen Schritt für einen starken, wettbewerbs- und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort gesetzt. Die vorgeschlagene dringend notwendige faire Modernisierung der Arbeitszeit bedeutet, dass an einzelnen Tagen länger gearbeitet werden darf, um wichtige Aufträge oder Projekte abschließen zu können. Was es NICHT bedeutet ist, dass die Menschen generell länger arbeiten sollen, ebenso wenig geht es um den sogenannten Überstundenklau.



### Warum brauchen Österreichs Unternehmen sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexible Arbeitszeiten?

Internationaler Wettbewerbsdruck; kürzere Produktionslebenszyklen; stärkere Konjunkturschwankungen; weltweit wird immer weniger auf Lager produziert; Aufträge werden immer kurzfristiger storniert, erteilt und abgearbeitet. **Flexible Arbeitszeiten werden in allen Ländern immer wichtiger**, damit **Unternehmen und Beschäftigte** in der modernen Wirtschafts- und Arbeitswelt erfolgreich sein zu können. Allerdings: Österreichs aktuelle Arbeitszeitregeln wurden lange vor der Digitalisierung entwickelt und sind daher nicht auf die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft ausgerichtet.

**Österreich profitiert von der Internationalisierung.** Der Außenhandel **sichert 1,7 Mio. hochwertige Arbeitsplätze** im Land. Untrennbar verbunden ist also die Zukunft Österreichs und die nachhaltige Finanzierung des Sozialsystems mit den Erfolgen unserer Unternehmen in aller Welt und unserer Wettbewerbsfähigkeit.

**Moderne Arbeitszeiten, sichere und gute Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und wettbewerbsfähiger Standort hängen unmittelbar zusammen.**

### Wie steht Österreich im internationalen Vergleich da?

Der internationale Vergleich zeigt: Je flexibler die Arbeitszeit, desto fortschrittlicher der Standort. In **Finnland, Dänemark und Schweden** können mehr als **80 Prozent der Unternehmen** mit mehr als 9 Beschäftigten flexibel arbeiten. In den „Parade-Sozialstaaten“ Norwegen und Schweden gibt es **nur Vorgaben für Ruhepausen**, aber **keine gesetzlichen Höchstgrenzen** für die tägliche und wöchentliche Tageshöchst Arbeitszeit. Eine **tägliche Arbeitszeit von 13 Stunden** ist daher möglich. Das ist übrigens **auch in Österreich der Fall** – allerdings nur in einzelnen Bereichen.

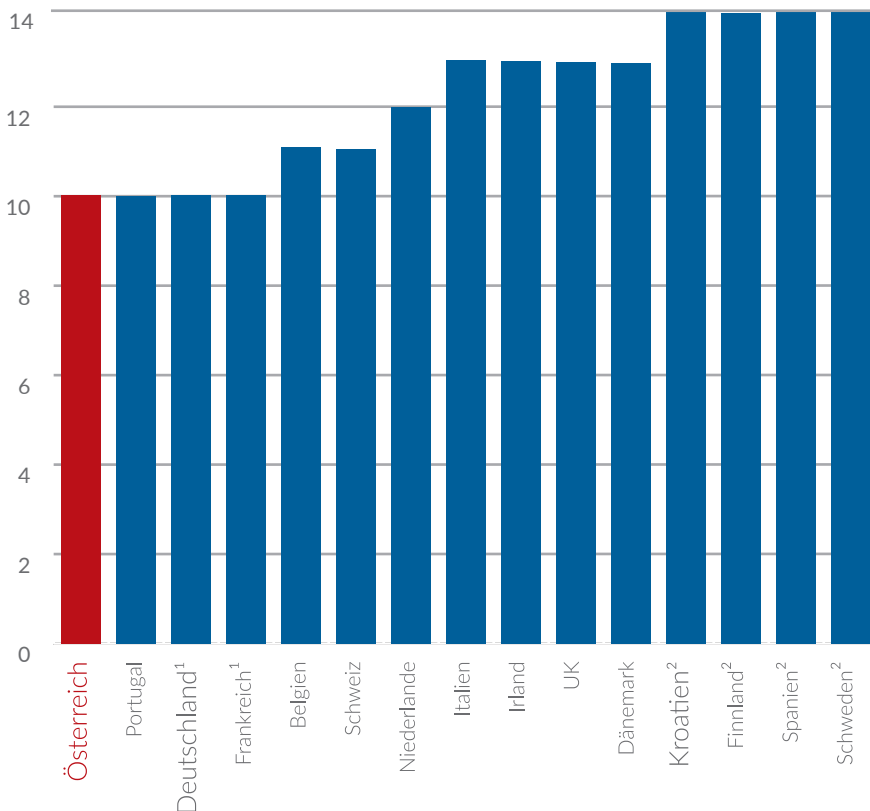


So gestatten das **Beamten-Dienstrecht**, das **Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz** und das **Universitätsgesetz** **13 Stunden Tagesarbeitszeit**, solange eine **durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden** eingehalten wird. Grundsätzlich ist **Österreich** aber eines der EU-Länder mit der **niedrigsten Höchstarbeitszeit**, diese beträgt in der Regel 10 Stunden.



**Österreich zählt heute zu den Ländern mit der niedrigsten Tageshöchst-arbeitszeit. Mit der geplanten Reform läge das Land lediglich im EU-Durchschnitt.**

### Höchstarbeitszeit pro Tag in Stunden



Quelle: CEEOMET 2013

<sup>1</sup>Verlängerung durch Kollektivvertrag möglich

<sup>2</sup>Keine tägliche Höchstarbeitszeit im Gesetz

**Über 80 Prozent der Unternehmen mit mehr als neun Mitarbeitern in Finnland, Dänemark und Schweden leben flexible Arbeitszeiten.**



### Welche Vorteile bringen flexiblere Arbeitszeiten?

- Bessere Zeiteinteilung:** Laut einer Market-Umfrage würden **neun von zehn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer phasenweise bis zu zwölf Stunden arbeiten**, wenn dadurch ein zusätzlicher freier Tag und Freizeit gewonnen wird.
- Familie und Beruf:** **Acht von zehn Beschäftigten** sehen durch flexiblere Arbeitszeiten eine bessere Vereinbarkeit von **Familie und Beruf**.



- ✓ **Sichere Arbeitsplätze:** 87 Prozent der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind überzeugt, dass flexible Arbeitszeiten Beschäftigung sichern.
- ✓ **Stärkerer Standort:** Betriebe werden durch flexiblere Arbeitszeiten wettbewerbsfähiger.
- ✓ **Vorteile im Alltag:** Kunden profitieren von flexibleren Arbeitszeiten für Service, Reparaturen und Betreuung.

**Von einer fairen Modernisierung der Arbeitszeit profitieren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen.**

## Was steht im Regierungsprogramm?

**Stärkung der Betriebsebene:** Betriebe sollen im Einvernehmen mit dem Betriebsrat bzw. mit den Beschäftigten mehr Möglichkeiten zur Gestaltung flexibler Arbeitszeiten erhalten. Das ermöglicht maßgeschneiderte Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen.

### **Normalarbeitszeit bleibt gleich – Höchstgrenzen werden angehoben:**

Die Gesamtarbeitszeit bleibt unverändert. Wenn aber etwa ein Projekt dringend abgeschlossen werden muss, soll es künftig möglich sein, länger zu arbeiten. Die tägliche Höchstgrenze der Arbeitszeit kann auf 12 Stunden sowie wöchentliche Höchstgrenze der Arbeitszeit auf 60 angehoben werden – die durchschnittliche Wochenarbeitszeit darf wie bisher 48 Stunden nicht überschreiten. Für angeordnete Überstunden gebührt wie bisher ein Zuschlag von 50 Prozent ab der Überschreitung der (wöchentlichen oder täglichen) Normalarbeitszeit, daher z.B. die 9. bzw. 10. Stunde pro Tag.

### **Anhebung der täglichen Arbeitszeitgrenze bei Gleitzeit auf 12 Stunden:**

Das soll fünfmal pro Woche bei gleichbleibendem Regelungsregime möglich sein. Das heißt: Wer am Donnerstag länger arbeitet, kann am Freitag früher gehen. Das stand bereits im vorhergehenden Regierungsprogramm.

**Praxisnaher Zugang zu Sonderüberstunden:** Betriebe ohne Betriebsrat müssen kein Gutachten eines Arbeitsmediziners mehr einholen. Zudem ist eine Vereinbarung für jeden Anlassfall nicht mehr nötig.

**Beschäftigung an vier Wochenenden oder Feiertagen:** Maximal vier Mal im Jahr soll es eine Ausnahmemöglichkeit von der Wochenend- und Feiertagsruhe auch auf Betriebsebene geben.



**Normalarbeitszeit  
bleibt gleich –  
Höchstgrenzen  
werden  
angehoben!**

**Auf einen Blick:**



	Aktueller Stand	Regierungsprogramm
Betriebsebene	Wenig Möglichkeiten	Unternehmen und Beschäftigte erhalten mehr Gestaltungsmöglichkeiten für individuelle Lösungen
Normalarbeitszeit	8 Stunden / Tag – 40 Stunden / Woche	8 Stunden / Tag – 40 Stunden / Woche
Höchstarbeitszeit	10 Stunden / Tag – 50 Stunden / Woche	12 Stunden/Tag – 60 Stunden/Woche
Sonderüberstunden	Arbeitsmediziner und weitere Hürden erforderlich	Unbürokratisch machbar
Gleitzeit	10 Stunden / Tag; 5x / Woche	12 Stunden / Tag; 5x / Woche
Wochenenden und Feiertage	Beschäftigungsverbot (mit Ausnahmen)	Auf Betriebsebene kann 4x pro Jahr Beschäftigung vereinbart werden

**Ein genereller 12-Stunden-Tag ist und bleibt ein Märchen.**